

Zentralschweizerischer Heimleiter- und Heimleiterinnen-Verband : Umdenken ist nötig : das Jahr 1991 im Rückblick

Autor(en): **Salzmann, H.R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **63 (1992)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-810882>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Umdenken ist nötig

Das Jahr 1991 im Rückblick

Der ZHV wurde am 28. Oktober 1974 als VSA-Region Zentralschweiz gegründet und ist ein Regionalverein des VSA Verein für Schweizerisches Heimwesen.

An der Generalversammlung vom 14. März 1991 wurde der Verein in ZHV umbenannt und eine umfassende Statutenrevision vorgenommen.

Aufgaben, Ziel und Zweck

- Förderung der Zusammenarbeit zwischen Heimleitern, Heimträgern, Heimkommissionen, Ausbildungsstätten und Behörden sowie anderen Institutionen, deren Aufgaben mit den Heimern in Beziehung stehen.
- Vertretung der Anliegen der Heimleiter bei Behörden und in der Öffentlichkeit.
- Förderung, Unterstützung und Beratung der Mitglieder in standespolitischen, fachlichen sowie Aus- und Weiterbildungsfragen.
- Mitwirkung als Gesprächspartner der zuständigen kantonalen und kommunalen Stellen, bei Gesetzesrevisionen, Erlassen und Vernehmlassungen.
- Zusammenarbeit, speziell Informationsaustausch, mit dem VSA CH, im Hinblick auf die Bearbeitung überregionaler Aufgaben und Unterstützung zur Stärkung der Verbandsbasis, in bezug auf Einflussnahmen auf schweizerischer Ebene.

Mitgliedschaft

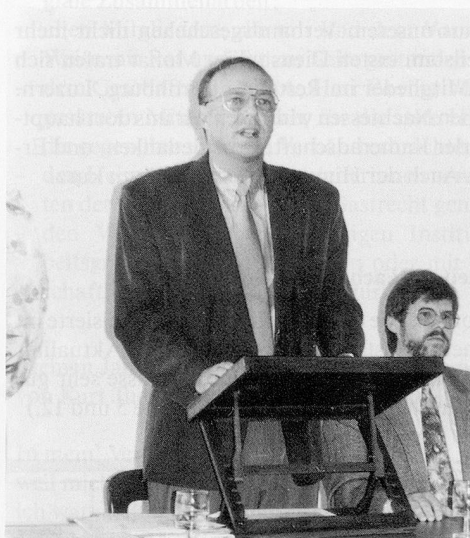
Mitglieder des ZHV sind aktive Heimleiter und Heimleiterinnen aus den Kantonen Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Luzern und Zug.

Jahresbericht des Präsidenten für das Jahr 1991

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen
Meine Damen und Herren

Es ist allen bekannt, wir werden immer älter und es wird immer mehr ältere Menschen geben. Jeder weiss es, doch es wird kaum etwas oder noch gar nichts Zielgerichtetes getan.

Es wird reagiert, statt agiert. Fast überall das Gleiche. An verschiedenen Fachveranstaltungen und im Gespräch mit Kolleginnen und Kollegen und Fachleuten im In- und Ausland ist mir klar geworden, dass wir Versorgungsprobleme alter Menschen haben. Dies bestreitet niemand. «Wie» wir dies jedoch angehen, ist entscheidend.



Präsident Hans-Rudolf Salzmann: «Es wird reagiert, statt agiert.»



Dank für die geleistete Mitarbeit im Vorstand: H.-R. Salzmann verabschiedet Alois Fässler und schliesst in den Dank für die Mitarbeit auch dessen Ehefrau Christa mit ein.

(Fotos Werner Vonaesch)

Wir können die Versorgungsprobleme alter Menschen nicht einfach durch ein «Mehr» an Personal, ein «Mehr» an Geld, ein «Mehr» an Einrichtungen, ein «Mehr» an Diensten usw. lösen. Erforderlich ist vielmehr ein Umdenken:

- *Ein Umdenken weg vom institutionellen Denken zu einem gemeinwesenbezogenen Versorgungsdenken. Wir brauchen eine Kultur des solidarischen Helfens.*
- *Ein Denken weg vom Nebeneinander der Versorgungssysteme zu einer vernetzten Versorgungskooperation unter Einbeziehung der Betroffenen.*
- *Einen Einstellungswandel weg von einer defizitorientierten und prinzipiell depersonalisierenden Haltung zu einer personen-, biographie- und umweltbezogenen Wahrnehmung alter und hochbetagter Menschen.*

Diese Schlussfolgerungen aus einem Referat von *Alfred Hoffmann*, Gerontologe, Hamburg, fordern uns Heimleiter und Heimleiterinnen auf, diesen Umdenkungsprozess und notwendigen Einstellungswandel zu begleiten. Unsere Zusammenkünfte, Fachtagungen, Kongresse und Weiterbildungsveranstaltungen auf regionaler, schweizerischer und europäischer Ebene bieten uns die Gelegenheit, uns darauf vorzubereiten.

Nachstehend nun ein Rückblick auf das vergangene Verbandsjahr 1991.

Vorstand

An vier ordentlichen Sitzungen wurden die Verbandsgeschäfte bewältigt. Die Vorbereitung verschiedener Anlässe und Veranstaltungen, die Total-Revision unserer Statuten und eine Mitgliederwerbaktion waren die Schwerpunkte unserer Vorstandsarbeit.

Die meisten Vorstandsmitglieder engagierten sich ausserdem in Fachgremien und Arbeitsgruppen auf Verbands-, Kantons- und/oder Gemeindeebene sowie in anderen Institutionen.

Delegierte VSA CH

Am 15. Mai nahmen unsere fünf Delegierten an der DV im Gemeinderatssaal des Landhauses in Solothurn teil. Die Berichterstattung über diese speditiv abgewickelte DV erfolgte ausführlich im VSA-Fachblatt. Für uns alle sehr erfreulich und erwähnenswert waren zwei Dinge: Unser Kollege *Alois Stäheli*, Heimleiter im Alters- und Pflegeheim Gerbe, Einsiedeln, wurde einstimmig in den Zentralvorstand gewählt. Der ZV teilte ausserdem mit, dass er unseren Kollegen *Alois Fässler*, Alters- und Pflegeheim Frohsinn, Oberarth, als Mitglied in die Altersheimkommission des VSA gewählt hat. Der unermüdliche Einsatz dieser beiden für unsere Sache hat damit eine gerechte Belohnung gefunden.

Veranstaltungen/Anlässe

Das Verbandsjahr 1991 wurde traditionsgemäss mit dem **Januar-Höck** eröffnet. Am 23. Januar trafen sich 58 Mitglieder im Alters- und Pflegeheim Sunneziel, Meggen. Das Gastgeberpaar, Iris und Peter Beriger, verwöhnte uns einmal mehr mit einem heimeligen Unterhaltungsprogramm und kulinarischen Genüssen.

Zur **Generalversammlung** vom 14. März trafen sich 59 Personen im Betagtenzentrum Rosenberg, Luzern. Nach dem offiziellen Teil der GV führte uns das Gastgeberpaar Dorothea und Josef Galetti durch ihr schönes Heim und bewirtete uns anschliessend mit einem feinen Nachtessen.

Vorstand

Präsident (Delegierter VSA)	Salzmann Hans-Rudolf Alters- und Pflegeheim Herdschwand Oberdorfstrasse 25 6020 Emmenbrücke LU Tel. Heim: 041 50 66 33 Fax. Heim: 041 55 01 65
Vize-Präsident (Delegierter VSA)	Saxer Walter Altersheim Mühlematt 6317 Oberwil ZG Tel. Heim: 042 21 08 35
Aktuar (Delegierter VSA)	Peter Urs Betagtenheim Breiten 6315 Oberägeri ZG Tel. Heim: 042 72 42 77
Kassier (Delegierter VSA)	Marty Adolf Alterswohnheim Heideweg 10 6440 Brunnen Tel. Heim: 043 31 33 33
Fachgruppe Altersheime (Delegierte VSA)	Amrhyn Vreni Alterswohnheim Bodenmatt Hellbühlstrasse 16 6102 Malters LU Tel. Heim: 041 97 30 14
Beisitzer	Troxler Vreni Wohnheim Eichhof Steinhofstrasse 11 6005 Luzern Tel. Heim: 041 40 22 66
	Weissen Guido Alters- und Pflegeheim Buobenmatt 6436 Muotathal SZ Tel. Heim: 043 47 22 22

Heimleiter-Stammhöck

Der «Stamm» ist aus unserem Verbandsgeschehen nicht mehr wegzudenken. Jeweils am ersten Dienstag im Monat trafen sich zwischen 15 bis 25 Mitglieder im Restaurant Frohburg, Luzern. Bei einem gemütlichen Nachtessen widmeten wir uns dort hauptsächlich der Pflege der Kameradschaft, dem Gedanken- und Erfahrungsaustausch. Auch der Humor kam dabei nie zu kurz.

Tätigkeit der Fachgruppe Altersheime

Alois Fässler, der Vorsitzende dieser Fachgruppe, organisierte im Berichtsjahr zwei Fachveranstaltungen. Aufgrund der Aktualität der ausgewählten Themen waren diese beiden Anlässe sehr gut besucht. (Das Fachblatt hat darüber berichtet, Hefte 5 und 12.)

Europäischer Heimleiter-Verband – 2. Europ. Heimleiter-Kongress

Als Vertreter/Delegierter des VSA CH habe ich das Vergnügen, im 1989 gegründeten Europäischen Heimleiter-Verband E.D.E. mitzuarbeiten. Dabei hatte ich die Gelegenheit, bei der Organisa-

tion des 2. Europäischen Heimleiter-Kongresses mitzuwirken. Mit besonderer Freude habe ich deshalb eine Gruppenreise für VSA-Mitglieder nach Kopenhagen organisiert. Eine aufgestellte Gruppe von 18 Teilnehmer/innen, angeführt vom VSA-Präsidenten, Martin Meier, sowie mit SKAV-Vizepräsidenten Josef Würsch, nahm am 21. September den Flug nach Kopenhagen unter die Flügel. Begleitet wurden wir ausserdem von der Redakteurin des VSA-Fachblattes, Frau Erika Ritter, die anschliessend sehr ausführlich und kompetent von diesem Kongress berichtete. Das Kongresshauptthema «Neue Wege in der Altenbetreuung» brachte uns viele Denkanstösse und Anregungen, aber auch Bestätigung. Die Besichtigung eines Kopenhagener Pflegeheimes, eine Stadtrundfahrt und verschiedene Rundgänge bereicherten unseren interessanten und abwechslungsreichen Aufenthalt.

Information der Mitglieder / VSA-Fachblatt

Die Statuten-Totalrevision bedingte, dass alle Mitglieder sich mit dem Entwurf auseinandersetzen hatten. Das GV-Protokoll 1990 wurde erstmals allen Mitgliedern zugestellt.

Über die wichtigsten Anlässe auf regionaler, schweizerischer und europäischer Ebene sowie in unzähligen Fachartikeln, die das ganze Spektrum unseres Dachverbandes VSA abdeckten, wurden wir jeweils im VSA-Fachblatt aktuell und auf hochstehendem Niveau informiert.

Mitgliederbestand/-bewegung

Bestand am 18. März 1992 (Aktive, Veteranen, Passive): **156**, Eintritte: 14, Austritte: 2.

Schlusswort, Dank

Vierorts höre ich ein Wehklagen von Vereinsverantwortlichen, die Mühe haben, «Nachwuchs» für Vereinschergen zu gewinnen. Diese Sorgen sind mir fremd, im Gegenteil, ich stelle überall Hilfsbereitschaft, Sympathie und Wohlwollen fest. Dafür danke ich herzlich.

Herzlich danke ich auch

- allen Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement und die kollektive Zusammenarbeit;
- allen Mitgliedern, die mir und dem Vorstand in irgendeiner Weise mit Rat und Tat zur Seite gestanden sind;
- dem Geschäftsleiter VSA, Herr Werner Vonaesch, mit seinem gesamten Mitarbeiterstab, für die stete Hilfsbereitschaft und die gegenüber unserem Verband erbrachten Dienstleistungen;
- den Heimleitern und Heimleiterinnen sowie den Trägerschaften der Heime, in denen wir Gastrecht geniessen durften;
- den Verantwortlichen derjenigen Institutionen, Fach-/Arbeitsgruppen und Verbände, in oder mit denen wir partnerschaftlich zusammenarbeiten durften.

Meinen Jahresbericht schliesse ich mit einem treffenden Gedicht von Kurt Tucholsky:

In mein' Verein bin ich hineingetreten
weil mich ein alter Freund darum gebeten,
ich war allein.
Jetzt bin ich Mitglied, Kamerad, Kollege -
das kleine Band, das ich ins Knopfloch lege,
ist der Verein!

Euer Präsident: *H.R. Salzmann*



Verein für
Schweizerisches Heimwesen

Heim-Verzeichnis

Ein Heimverzeichnis, wozu?

Um Versorgern, Heimen und anderen Interessierten einen umfassenden Überblick über das gesamte Angebot an Betreuungsplätzen im Erziehungsbereich zu verschaffen.

Das Heimverzeichnis VSA umfasst gegenwärtig 223 Institutionen in der deutschsprachigen Schweiz, geographisch geordnet und mit allen wichtigsten Informationen in einem einheitlichen Raster vorgestellt.

Heime für Kinder- und Jugendliche
Heilpädagogische Pflegefamilien
Sozialpädagogische Wohngruppen
Grossfamilien

In regelmässigen Abständen (zirka alle 1-2 Jahre) erhalten Sie automatisch Änderungen und Neuzugänge gegen zusätzliche Verrechnung. Mit diesem Service verfügen Sie somit laufend über ein aktuelles Nachschlagewerk.

Preis: Fr. 79.- inkl. Ordner (zuzüglich Porto und Verpackungskosten)

Ich bestelle ein Heimverzeichnis

Heimverzeichnis inkl. Ordner, Fr. 79.-

Name _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Unterschrift und Datum _____

Ich nehme davon Kenntnis, dass ich zirka alle 1 bis 2 Jahre automatisch eine Nachlieferung der ergänzten und korrigierten Blätter gegen Bezahlung erhalten werde. Die Nachlieferung kann ich jeweils bis Ende des Jahres **schriftlich** abbestellen.

Bitte einsenden an:

VSA Verein für Schweizerisches Heimwesen
Verlag, Seegartenstrasse 2
8008 Zürich, Tel. 01 383 47 07